

# W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn  
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N<sup>o</sup>

Freitag, den 1. Juni 1866.

22.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. und ist jedesmal vorausbezahle. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Weissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten. Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

## U m s c h a u.

Binnen 8 Tagen soll der Congress in Paris seinen Anfang nehmen: wie es scheint, haben alle im Streite begriffenen Staaten eingewilligt, ihn zu beschicken, und so gewinnen die Aussichten auf den Frieden die Oberhand. Napoleon hat folgende Punkte aufgestellt, die auf dem Congresse verhandelt werden sollen: Abtretung Venetiens an Italien, Entschädigung Oesterreichs, nicht durch Geld, sondern durch das türkische Gebiet am adriatischen Meere, Rückgabe Nordschleswigs an Dänemark, Ueberlassung Holsteins und des übrigen Schleswigs an Preußen. Die deutsche Bundesreform wird wohl nicht zu den Fragen gehören, über die sich ein europäischer Congress streitet; sie geht nur uns Deutsche an. Der Bund wird wahrscheinlich durch den Minister Bayerns, v. d. Pfordten, vertreten sein.

Der österreichische Obergeneral Ludwig von Benedek ist im Jahre 1804 in Dedenburg in Ungarn geboren, wo sein Vater ein angesehenes und geachtetes Arzt war. Dieser zeichnete sich in den dreißiger Jahren beim ersten Erscheinen der asiatischen Cholera in Europa — die in Ungarn graßliche Verheerungen anrichtete — so aus, daß ihm das Ritterkreuz der eisernen Krone und mit demselben der erbliche Adelstand verliehen wurde. Seinen Sohn Ludwig gab er frühzeitig in die nahegelegene Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt, aus welcher letzterer — einer der vorzüglichsten Jünglinge — im Jahre 1822 als Offizier in die Armee trat. Fortgesetzte Studien und militärische Begabung ließen ihn mit ungewöhnlicher Schnelligkeit die subalternen Stufen der militärischen Laufbahn ersteigen. Das Jahr 1840 sieht ihn als Major und

Adjutant des Gouverneurs von Galizien, — das Jahr 1846 bereits als Oberst in derselben Stellung, wo er durch sein umsichtiges Benehmen und durch persönliche Tapferkeit den hauptsächlichsten Antheil an der Niederschlagung der ausgebrochenen polnischen Revolution hatte. Bei dieser Gelegenheit erwarb er sich zuerst den Dank seines Kaisers und seines Vaterlandes. Im Jahre 1847 zum Commandanten des ungarischen Infanterie-Regiments Graf Giulay ernannt, nahm er an der Spitze desselben an den italienischen Feldzügen der Jahre 48 und 49 in einer Weise Theil, daß er nach der Schlacht bei Novara zum Ritter des Maria-Theresien-Ordens\*) und zum obersten Inhaber des 28. Infanterie-Regiments ernannt wurde. Eine Auszeichnung, die als Oberst nur Souveränen oder Prinzen aus souveränen Häusern zu Theil wird. Nach Beendigung des italienischen Krieges eilte Benedek nach Ungarn, woselbst er als General-Major unter Haynau's Befehlen eine Brigade bis zur gänzlichen Bewältigung der ungarischen Insurrection commandirte. Dasselbe Jahr 1849 sieht ihn noch als Feldmarschall-Lieutenant und Generalstabs-Chef des greisen Helden Radezky, dessen großer Liebling er wegen seiner vorzüglichen militärischen Tugenden gewesen. Obwohl der Maria-Theresien-Orden ihm die statutenmäßige Berechtigung zur Erhebung in den Freiherrenstand giebt, so hat Benedek es doch vorgezogen, den von seinem Vater ererbten einfachen Adel beizubehalten, sowie er auch

\*) Der Maria-Theresien-Orden ist die höchste militärische Decoration, die der Kaiser nur auf Vorschlag eines erledigten Capitels erteilt. Eine der sehr schwierigen Bedingungen ist, daß der Vorgesetzte aus eigener Initiative die Veranlassung zu einer gewonnenen Schlacht gegeben haben muß.